

Erfahrungsbericht Erasmus Aufenthalt an der „Università del Salento“ in Lecce

Ich durfte das Wintersemester 2021 sowie das Sommersemester 2022 im Rahmen meines Jura Studiums an der Università del Salento in Lecce verbringen. Dieser Erfahrungsbericht soll euch einen kleinen Einblick in meine Zeit dort geben.

I. Vor dem Erasmus Aufenthalt

1. Bewerbung im Rahmen der Uni Heidelberg

Die Bewerbung für das Wintersemester erfolgt im Februar/März. Alle wichtigen Informationen dazu findet man auf der Homepage der Juristischen Fakultät sowie der Website des Dezernats für internationale Beziehungen. Außerdem werden regelmäßig Info Abende über das Erasmus Austauschprogramm von der Uni Heidelberg angeboten. Ich hatte mich für die Universität Salento beworben, weil ich davor noch nie von der Uni/Stadt gehört hatte und ich neugierig war, was mich erwarten würde. Außerdem hat man gerade durch die „Unbekanntheit“ der Uni eine sehr gute Chance auf einen Platz, da sich dort nicht viele Studierende für einen Erasmus Aufenthalt bewerben. Des Weiteren wollte ich unbedingt ein ganz anderes Universitätsleben als hier in Deutschland kennen lernen und da bot sich Süditalien als Austauschort bestens an. Ich habe mich für zwei Semester in Lecce entschieden, da sich mir so die Möglichkeit bot mich dort richtig einzuleben und das Leben, die Sprache sowie die Kultur dort richtig erleben zu können. Ich konnte durch den längeren Aufenthalt Freundschaften aufbauen, die ich nicht so gehabt hätte, wenn ich nur ein Semester dort geblieben wäre. Aus diesem Grund kann ich auch jedem empfehlen, zwei Semester ins Ausland zu gehen. Wenn du nicht nur mit Erasmus Studenten, sondern auch mit Einheimischen in Kontakt kommen möchtest, ist Lecce eine sehr gute Wahl, da man durch die

relativ kleine Größe der Stadt und die familiäre Atmosphäre dort, sehr schnell in Kontakt mit Italiener/innen kommt.

2. Sprachnachweis

In der Erasmus Bewerbung ist es erforderlich, einen Sprachnachweis beizulegen. In meinem Fall war es ausreichend, einen Englisch Test beim ZSL zu absolvieren und dann das Ergebnis in der Bewerbung mit einzureichen. Man sollte jedoch bedenken, dass Lecce eine Kleinstadt in Süditalien ist und viele Leute dort kein Englisch sprechen, weshalb zumindest Grundkenntnisse in Italienisch definitiv von Vorteil sind. Dafür hatte ich vor meinem Erasmus Aufenthalt einen A1 sowie A2 Sprachkurs an der Uni Heidelberg beim ZSL gemacht. Man kann aber auch direkt vor dem Aufenthalt im Sommer an der Università per Stranieri die Siena einen Sprachkurs mit anderen Erasmus Studenten absolvieren und dann danach direkt nach Lecce fahren. Ich habe von anderen gehört, dass dies eine tolle Möglichkeit ist, die Sprache zu lernen und gleichzeitig andere Erasmus Studierende aus ganz Italien vor seinem Erasmus Aufenthalt zu treffen. Das Erasmus Büro versendet dazu dann auch nochmal gesondert eine E-mail.

3. Bewerbung an der Università del Salento

Ich habe erst relativ spät (im Mai) eine E-mail von der Universität Salento erhalten, in der man einen Link für die Online Bewerbung erhalten hat. Man muss sich dann dort auf der Seite registrieren und seine Daten angeben. Als ich mich beworben habe, war noch Donatella Lettore für die Erasmus Studenten zuständig, die gut erreichbar und auf E-Mails schnell geantwortet hat. Im zweiten Semester war eine andere Koordinatorin zuständig und die Kontaktaufnahme gestaltete sich etwas schwieriger. Generell kann man sagen, dass organisatorische Anliegen dort langsamer bearbeitet werden, als man es vielleicht aus Deutschland kennt und die Lage einfach allgemein etwas chaotischer ist. Für mich war das kein Problem, wer jedoch sehr strukturiert und geordnet ist, könnte dies vielleicht stören. Man kann aber sagen, dass

letztendlich alles geklappt hat, man muss vielleicht nur etwas mehr Geduld und Durchhaltevermögen mitbringen. Wenn man das weiß und sich frühzeitig um benötigte Dokumente und Formulare kümmert, dürfte dies auch kein Problem darstellen.

II. Aufenthalt in Lecce

1. Anreise

Lecce an sich hat keinen eigenen Flughafen. Der nächste Flughafen ist Brindisi, welcher ungefähr 30 bis 40 min mit dem Auto/Bus von Lecce entfernt ist. Da dies jedoch nur ein sehr kleiner Flughafen ist, gehen von Deutschland nur sehr wenig Flüge dorthin, aber wenn man Glück hat und einen passenden Flug findet würde ich auf jeden Fall empfehlen nach Brindisi zu fliegen. Sonst kann man noch nach Bari fliegen (die Hauptstadt Apuliens). Von dort aus muss man dann ungefähr zwei Stunden mit dem Zug nach Lecce fahren. Als ich nach Lecce kam, hatten die Mitglieder von ESN dort auch einen Pick up Service von Lecce aus organisiert und dich dann zu deiner Unterkunft gebracht, falls es zeitlich möglich war. ESN ist eine Non-Profit-Organisation, die sich um Erasmus Studenten kümmert. Noch vor der Anreise sollte man unbedingt in deren WhatsApp oder Facebook Gruppen beitreten, da dort viele wichtigen Infos bereit gestellt werden und organisatorische Sachen geklärt werden.

2. Wohnen

Die meisten Erasmus Studenten wohnen im Bezirk San Pio, was sehr nah am Zentrum ist. Dort habe ich auch gewohnt. Es war sehr praktisch, da ich von da aus alles zu Fuß erreichen konnte. Meine Wohnung habe ich schon vor meinem Erasmus Aufenthalt über die ESN Lecce Mitglieder gefunden. Diese haben Kontakte zu Vermietern in

Lecce, die ihre Wohnungen speziell an Erasmus Studenten vermieten, da es leider keine Wohnheime von der Universität aus gibt. An sich ist es meiner Meinung nach vergleichsweise nicht so schwer ein Zimmer in Lecce zu finden, wie beispielsweise in Heidelberg oder Großstädten. Außerdem ist es nicht sehr teuer (200-300 Euro oder weniger). Ich hatte jedoch leider nicht so viel Glück mit meiner Wohnung und meinen Mitbewohnern, weshalb ich dann Anfang Januar in eine andere Wohnung mit einer Erasmus Freundin aus Frankreich gezogen bin. Diese haben wir auch durch ein ESN Mitglied gefunden, das früher dort gewohnt hat und den Vermieter gut kannte. Generell muss ich sagen, dass die ESN Mitglieder sehr hilfreich sind, was die Wohnungssuche betrifft, gerade weil von der Uni eben nichts angeboten wird. Durch meine negative Erfahrung in der ersten WG, würde ich aber grundsätzlich empfehlen, sich erst vor Ort eine Wohnung zu suchen und das Zimmer erst zu besichtigen, bevor man einzieht. Außerdem solltet ihr darauf achten, dass WLAN in der Wohnung vorhanden ist. Ich hatte zum Glück WLAN, jedoch habe ich von anderen Erasmus Studenten gehört, dass diese sich erst WLAN anschaffen mussten.

3. Stadt und Umgebung

Lecce ist eine kleinere Stadt in der Region Salento im Süden Italiens. Von der Größe her kann man sie ungefähr mit Heidelberg vergleichen, vielleicht noch etwas kleiner. Die Altstadt ist wirklich wunderschön. Überall sind alte Gebäude im Barock Stil und der italienische Charme ist dort auf jeden Fall zu spüren. Man kann wunderbar durch die süßen Gässchen dort bummeln und sich von dem besonderen italienischen Flair mitreißen lassen. Alle Sehenswürdigkeiten sind außerdem problemlos zu Fuß zu erreichen, was sehr praktisch ist. Es gibt verschiedene wunderschöne Kirchen sowie das alte Teatro Romano am Piazza st. Oronzio, welches der Haupttreffpunkt in Lecce ist. Eine Besonderheit an Lecce sind die wunderschönen Stadttore (Portas), welche sich um die Altstadt herum befinden und außerdem eine gute Orientierung bieten. Wenn man etwas außerhalb vom Zentrum wohnt, kann man sich auch ein Fahrrad kaufen. Außerdem befinden sich rund

um Lecce andere tolle Orte und wirklich einzigartige Strände mit türkis blauem Meer. Ich muss sagen, dass es in Lecce wirklich von Vorteil ist, wenn man ein Auto hat, da das öffentliche Verkehrssystem nicht so gut ausgebaut ist. Es ist teils wirklich schwer zum Strand zu kommen, wenn man kein Auto hat. Im Sommer fahren zwar Busse zum Strand, jedoch nur in einem bestimmten Zeitraum (Ende Juni bis Anfang September), und auch nicht sehr oft. Jetzt im Nachhinein hätte man sich vielleicht überlegen sollen wenn man dort zwei Semester bleibt, ob sich die Anschaffung eines günstigen Autos mit Freunden lohnt, welches man am Ende des Aufenthalts wieder verkaufen kann. Dies ist zwar mit etwas Aufwand verbunden, hätte sich rückblickend für mich jedoch definitiv gelohnt. Ansonsten muss man sich auf das ESN Team verlassen, was gerade am Anfang sehr bemüht war und viele Ausflüge rund um die Region Salento organisiert hat. Es gibt wirklich wunderschöne Ecken rund um Lecce.. Wir waren in Otranto, Matera, Gallipoli, Ostuni und auch Bari. Als schöne Strände kann ich Torre dell'Orso und Porto Cesareo empfehlen. Mit dem Zug kann man auch ein paar schöne Orte erkunden (z.B. Polignano a Mare oder Monopoli).

4. Leben und Freizeit in Lecce

Lecce ist wirklich eine sehr entspannte Stadt zum Leben. Durch ihre kleine Größe muss man natürlich auf ein paar Sachen verzichten. Wer damit jedoch kein Problem hat, und daran interessiert es den italienischen Lebensstil in vollen Zügen zu genießen, ist in Lecce genau richtig. Unter der Woche ist die Stadt tagsüber nicht besonders voll, abends füllen sich dann aber die süßen Straßen und Gässchen. Das Leben dort spielt sich eher sehr spät abends ab. Besonders am Wochenende ist es sehr voll, da dann alle Italiener aus den umliegenden Dörfern nach Lecce kommen. In Lecce an sich gibt es leider keine Diskothek, jedoch gibt es „Santa Chiara“, ein Barviertel in dem Abends (und vor allem am Wochenende) eigentlich immer etwas los ist, und wo man Cocktails für 3 Euro bekommt. Dort sind wir am Anfang oft

hingegangen und es ist auch eine gute Möglichkeit um mit Italienern ins Gespräch ins kommen. Des öfteren wurden auch oft vom ESN Team Club Besuche in andere Orte organisiert, sodass das Party Leben auf jeden Fall nicht zu kurz kam. Außerdem gab es das „Sudest Cafe“ in Lecce, in dem regelmäßig Partys für Erasmus Studenten stattfanden. Einkaufsmöglichkeiten gibt es auch genügend in Lecce, sogar ein Lidl etwas außerhalb des Zentrums. Meiner Meinung nach haben die Supermärkte dort nicht ganz so viel Auswahl, aber ich glaube für ein oder zwei Semester kommt man auf jeden Fall gut aus. Von den Preisen her waren die Supermärkte ungefähr so wie in Deutschland. Ausgehen und Essen gehen in Lecce ist aber günstiger als in Deutschland. Wer italienisches Essen mag, wird in Lecce auf jeden Fall ganz auf seine Kosten kommen. Die Pizza dort ist wirklich traumhaft. In Läden wie: „Pizza & Co“, „Pizzicotto“ und „400 Gradi“ gibt es die beste Pizza. Außerdem typisch für Lecce ist das süße Gebäck „Pasticciotto“ und der „Cafe Leccese“, was man beides unbedingt probiert haben sollte. Ich hatte ja schon erwähnt, dass Lecce keine typische Erasmus Stadt ist, da es wirklich im Vergleich zu anderen Städten nicht so viele Erasmus Studenten gibt (wir waren ungefähr 200), und ein Großteil davon erfahrungsgemäß Spanier sind. Dadurch, dass sie den Großteil der Erasmus Studenten ausmachen sind sie meistens unter sich. Man hat jedoch auch aufgrund der überschaubaren Anzahl der Erasmus Studenten immer die Möglichkeiten mit ihnen in Kontakt zu treten. Da viele spanische Erasmus Studenten während meines Erasmus Aufenthalts kein Englisch sprachen und ich kein Spanisch spreche, haben wir oft auf italienisch miteinander kommuniziert, was ich auch im Wege des Sprachaustausches als eine positive Erfahrung mitnehme. Wir waren nicht viele internationale Erasmus Studenten, ca. 3 Deutsche, ein paar Franzosen und ein paar aus anderen Ländern. Der Spruch „Jeder kennt hier Jeden“ traf es ganz gut. Ich muss aber wirklich sagen, dass ich echt tolle Leute innerhalb des Erasmus Kreises kennen lernen durfte, die ich sehr ins Herz geschlossen habe und von denen ich einige jetzt zu meinen besten Freunden zählen darf. Außerdem kannte man auch eigentlich alle Mitglieder von ESN Lecce persönlich, und zu manchen hat sich im Laufe der Zeit auch ein freundschaftliches Verhältnis entwickelt, was ich auch als sehr schön

empfunden habe. Durch die kleine Größe der Stadt und der familiären Atmosphäre ist es aber auch nicht schwer mit Nicht- Erasmus Studenten enger in Kontakt zu kommen.

III. Universitätsleben

Der Jura Campus der Universität Salento befindet sich nicht im Stadtzentrum sondern etwas außerhalb, etwa 10/15 Minuten mit dem Bus entfernt. Der Campus an sich ist sehr groß und Anfangs war es etwas schwierig die Fakultätsgebäude zu finden, diese befinden sich ganz am Ende des Campus. Im ersten Semester habe ich zwei Vorlesungen besucht. Dies war ausreichend, da dort die Vorlesungen immer entweder 3 mal die Woche für jeweils 90 Minuten oder 2 mal die Woche für 3 Stunden stattfinden. Im Wintersemester gab es leider nicht wirklich Englischkurse, sodass ich einen italienischen Kurs „Storia del Diritto internazionale“ und den einzigen englischen Kurs „European constitutional Justice“ gewählt habe. Bei dem italienischen Kurs durfte ich das Examen am Ende aber auch auf Englisch ablegen. Generell ist es wichtig, dass man regelmäßig die Vorlesung besucht, denn wenn der Professor dich kennt, und weiß, dass du regelmäßig die Vorlesungen besuchst, hat dies eine positive Auswirkung auf dein Prüfungsergebnis. Bei uns war es so, dass aufgrund von Corona die Vorlesungen hybrid abgehalten wurden, also in Präsenz und online. Dadurch war in der Uni dann manchmal nicht so viel los, da viele Studenten online teilnahmen. Das fand ich etwas schade. Jedoch kommt man trotzdem in Kontakt mit anderen Studierenden, wenn man regelmäßig die Vorlesung besucht. Im zweiten Semester gab es mehrere Englischkurse, von denen ich „International environmental law“ und „rights of old and new minorities“ sehr empfehlen kann. Die Professoren sind sehr nett, zuvorkommend, und immer interessiert an den Erasmus Studenten. Was ich als sehr angenehm empfand war, dass man ein relativ offenes und „persönliches“ Verhältnis zu den Professoren dort hatte. Dies konnte aber auch daran liegen, dass die Kurse oft viel kleiner waren als in Deutschland. Manchmal waren wir nur 10-15 Teilnehmer. Dies war aber durchaus positiv, weil man dann leichter mit Leuten in Kontakt

kam. Die Prüfungen an sich sind dort total anders als in Deutschland. Sie finden ausschließlich mündlich statt, und es geht hauptsächlich darum, auswendig gelerntes Wissen wiederzugeben. Aus diesem Grund waren diese mit wenig Lernaufwand sehr gut zu bewältigen. Außerdem hat man immer 3 „apelli,“ wenn man eine Prüfung also auf den ersten Anlauf nicht schafft hat man noch 2 weitere Versuche. Die Vorlesungszeiten sind auch anders als in Deutschland. Im Wintersemester sind von Mitte/Ende September bis Anfang Dezember Vorlesungen und bis Februar geht dann die Prüfungsphase. Im Sommersemester sind die Vorlesungen von Ende Februar bis Anfang/Mitte Mai und bis Juni/Juli ist wieder Prüfungsphase. Im Sommersemester hatte ich alle meine Klausuren beim ersten Appell absolviert, sodass ich dann die restliche Zeit vom Sommersemester frei hatte.

Ich hoffe ich konnte euch einen kleinen Einblick in meine Zeit in Lecce geben. Lecce ist zwar eine kleine, dafür aber wunderschöne und authentische Stadt. Ich hatte dort wirklich eine unvergessliche Zeit mit wundervollen Menschen und tollen Erfahrungen, die ich nicht missen möchte. Wenn du an einem Erasmus in einer kleineren Stadt interessiert bist sowie offen für die italienische Sprache, Kultur und die Menschen dort bist und gleichzeitig dem „dolce vita“ ein Stückchen näher kommen möchtest, ist Lecce eine super Wahl für dich.